

# Hard Asset- Makro- 33/16

Woche vom 15.08.2016 bis 19.08.2016

## FED 23,6% in EUR?

Von Mag. Christian Vartian

am 21.08.2016

Dubios und widersprüchlich ist die beste Beschreibung für die abgelaufene Woche.

Für viele dubios, für uns aber nicht, ist der neue „Gleichklang“ zwischen dem Goldpreis in USD und dem USD EUR (der Inversen des EUR USD also). Der neue Zusammenhang wurde in dieser Reihe ausführlich beschrieben und tritt immer häufiger auf, so auch diese Woche:



Er tut dies in der in dieser Reihe beschriebenen Art:

- Im Impuls verhält sich der EUR USD (57,6% Übergewicht im USD- Index) immer noch in positiver Korrelation zum Preis von Gold in USD;

- Im Preisverlauf an sich ist die Korrelation aber dann negativ, Gold sinkt mit dem USD gegen den EUR, wenn der EUR steigt.

Das gerechnete Chart des Goldpreises in der Nicht- Handelswährung EUR zeigt es deutlich:



Der Umstand, dass in den letzten Handelsminuten der Goldpreis in EUR die wichtige, große Retracementmarke (23,6% der Aufwärtsbewegung seit Lehman) unterschritt, wirkt dubios, zumal wie o.ä. Gold nicht in EUR gehandelt wird und somit XAU USD UND EUR USD derart in letzter Minute „hinzukriegen“ schon großer Spieler und großen Aufwandes bedarf, denn Gold steht in seiner Handelswährung USD im Niemandsland, keine bedeutende Marke in der Nähe:



Der Bruch der 23,6% im XAU EUR in letzter Minute ist daher auch für uns verwirrend.

Die Pause in der Hausse der Metallpreise ist einigen Aussagen der FED Gouverneure Dudley und Williams geschuldet, die andere FED Mitglieder aber nicht mittragen.

Dafür will auf einmal eine führende Politikerin der EU das festgefahrene TTIP doch bis Ende des Jahres realisieren und schon hat der EUR ein Problem weniger gegen Gold, nämlich die 23,6%.

Die Aussagen von Dudley und Williams richten sich in Richtung baldige Zinserhöhung.

Seltsamerweise beflügeln diese aber den schon jetzt positiv verzinnten USD aber nicht gegen den EUR, bei welchem wegen BREXIT angeblich mehr Easing droht. Normalerweise müsste der USD bei solchen Aussagen steigen, aber er steigt nicht,



er sinkt auch zum JPY.

Die Aussagen von Dudley und Williams zur „noch möglichen US- Zinserhöhung im September“ erfolgen aufgrund stark in sich widersprüchlicher US-Wirtschaftsdaten:

Core Consumer Price Index halb so hoch wie erwartet (0,1% vs. 0,2% erwartet)

Industrieproduktion mit +0,7% vs. 0,3% viel besser als erwartet

Kapazitätsauslastung in etwa wie erwartet, aber mit etwa 75% insgesamt niedrig

Baugenehmigungen wie erwartet

Housing Starts etwas höher als erwartet.

Genau die Inflation springt aber nicht an. Im Prinzip dienen Zinserhöhungen aber genau nur der Eindämmung der Inflation. Genau diese ist nicht vorhanden, wenn Dudley und Williams daher meinen, die Daten seien insgesamt gut, ok, aber genau beim Abflauen der Inflation Zinsen erhöhen passt vom Timing nicht.

Erneut Konfusion daher auch hier.

Wenn nun aber das Thema im Markt genau eine mögliche Zinserhöhung ist, dann ist das ja ein Makrofaktor und keiner, der ein bestimmtes Metall betrifft.

Hier fällt die starke Divergenz von Palladium zu Silber auf, welche sich in diesem Falle (Zinserhöhungsangst) ähnlich verhalten müssten (in anderen Fällen selbstverständlich nicht, weshalb wir ja auch beide in ihrer Gewichtung managen), sie laufen aber unter Zinserhöhungsangst invers zueinander:



was diesfalls nicht zusammenpasst, weil der einzige Faktor, welcher dies logisch bewirken könnte, nämlich ein starker Anstieg der Aktienindizes diese Woche nicht stattfand



Dass die Investmentleitfiguren um Rothschild zu publizieren zuließen, sie würden Gold aufstocken und gleichzeitig der oft zitierte Investor Soros mit dem Abbau von Goldpositionen zitiert wird, macht die Sache nicht klarer.

Harte solide Kleinarbeit ist daher derzeit gefordert und keine „Überzeugungen“. Es ist noch nicht die Zeit, zusätzlich zum physischen Portfolio an Metallen diese auch noch long zu Traden noch short (was definitiv auf unserem Programm steht), es ist nicht die Zeit, unserem kleinen Minenaktienportfolio mehr als 5% Gewichtung zu geben usw. bis mehr Klarheit herrscht. Die Unklarheit mag ermüdend lang sein, sie ist es auch für uns, aber es ist eben leider so. Nur Durchhalten bringt die Sicherheit bis es losgeht.

Die Aktienindizes zeigen außer Ermüdung auf höchstem Niveau auch nichts an, die Europäischen Aktien haben wir minimal reduziert.

Zuletzt noch einige andere Zahlen: Aus Großbritannien kamen überraschend gute Zahlen zum Consumer Spending, das GBP erholte sich etwas, aus Japan kam ein GDP mit plus 0,2% vs. 0,7% Erwartung (kein Wunder beim teuren JPY). Öl spikete hin und her.

Wir vermuten größere Reservenumschichtprozesse hinter den Marktereignissen, daher auch die Bedeutung des XAU EUR, seiner 23,6% und der bezogen auf die verbreiteten Nachrichten viel zu schwache USD, das Ganze noch garniert mit Schwankungen des an sich erstarkten Rubel.

ABWARTEN und Durcharbeiten und Verstehen, dass man es nicht weiß, das erscheint derzeit prioritär.

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*